

MUSEUM ERDING

Unsere Hausgeschichte

Das Museum Erding ist mit seiner etwa 170-jährigen Geschichte eines der ältesten kommunalen Museen in Bayern. Begründet wurde es 1856, als der hiesige Kaufmann Anton Bachmair eine Zusammenstellung von historischen Militärgegenständen im Obergeschoss der Schrankenhalle der Öffentlichkeit präsentierte. Von 1902 bis 1986 befand sich das Museum mit im Rathaus Erding (Grafenstock), bevor es in das sog. Antoniusheim in die Prielmayerstraße zog. 2010 kam der moderne Museumsanbau hinzu, bis 2013/14 wurde der Altbau saniert. Zusammen beherbergen sie die Dauerausstellung mit sieben Abteilungen und wechselnden Sonderausstellungen. Charmanten Auftakt und Hingucker eines jeden Museumsbesuchs bietet die Fotogalerie mit über 1400 Motiven im Foyer und Außenbereich des Museums.

Die Abteilung erzählt die Orts- und Namensgeschichte seit der Erstnennung des heutigen Altenerdings um 788/790 n. Chr. und thematisiert das Werden der Stadt Erding seit dem Hochmittelalter. Denn um 1228/31 taucht die heutige Stadt Erding erstmals als wichtiger Marktort der Wittelsbacher Herzöge in historischen Überlieferungen auf.

Getreidehandel, Brauereiwesen, Tabakkonsum sowie das Handwerk im Zunftwesen sind Thema. Die Schreckensjahre des Dreißigjährigen Krieges bis hin zu beiden Weltkriegen und die Auswirkungen des Nationalsozialismus mitsamt Wiederaufbau sowie die Situation der Heimatvertriebenen werden erläutert. Die wichtigsten Eckpfeiler der Entwicklung der letzten 150 Jahre bis hin zur heutigen Großen Kreisstadt Erding beleuchten Sequenzen zum Bahnanschluss 1872, dem Fliegerhorst Erding seit 1936 sowie die Auswirkungen des 1992 eröffneten Münchener Flughafens im Erdinger Moos.

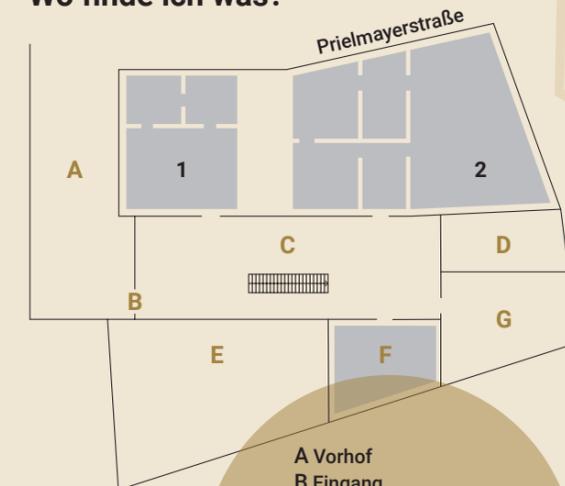
STADT ENTWICKLUNG

Erdings Vielfalt im Wandel der Zeit



MUSEUMSPLAN

Wo finde ich was?



- A Vorhof
- B Eingang
- C Foyer / Café
- D Lichthof
- E Kasse / Shop / Verwaltung
- F Sammlung Rudolf L. Reiter
- G Vortragsraum
- 1 Archäologie
- 2 Stadtentwicklung

Erdgeschoss



Obergeschoss

- 3 Alltagsgeschichten
- 4 Kunst und Künstler
- 5 Lodererhandwerk
- 6 Glockengießereihandwerk
- 7 Sonderausstellungen

Besucherdienleistungen

Eintritt kostenfrei

Führungen

Pro Person 4,00 Euro

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 13 - 17 Uhr

Sonderöffnungszeiten und Schließtage:
Weitere Informationen finden Sie online

Veranstaltungskalender

Vorträge, Konzerte, Führungen, Vernissagen,
Kinderprogramm, Workshops und Events
finden Sie auf www.museum-erding.de

Museumsshop

Bücher und Souvenirs

Museumscfé

Kaffee, Tee, Schokoladen
aus Fairem Handel



me

Museum Erding

Prielmayerstraße 1
85435 Erding
Telefon 08122 408158
museum@erding.de
www.museum-erding.de

Barrierefreies Museum

Lage in unmittelbarer Altstadtne

Parken

Gebührenpflichtige Pkw- und
Behinderten-Parkplätze vor dem Museum

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn S2, fünf Gehminuten vom
Bahnhof Erding

me Museum Erding

HEIMAT.
KUNST.
GESCHICHTE.

Das Stadtmuseum Erding entdecken



GLOCKEN GIESSER

Erdinger Glocken
für die Welt

Im Jahr 1850 gründete Josef Bachmair (1823-1873) eine Glockengießerei in Erding. Er und seine Nachfahren gossen bis 1936 etwa 900 Bronzeglocken. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Firma von Karl Czudnochowsky (1900-1977) übernommen und erlebte unter ihm ihre Blütezeit. Er goss allein über 7000 Glocken, die überregional und sogar in Übersee Absatz fanden. Die Ausstellung gibt Informationen über die Technik des Glockengusses sowie die Firmengeschichte der Erdinger Glockengießereien. Ein Klangraum lädt insbesondere Kinder ein, selbst Glocken erklingen zu lassen.

LODERER HANDWERK

Mit Wollwebern auf
Tuchfühlung gehen

Seit dem Spätmittelalter ist in Erding das Handwerk der Loderer (Wollweber) bekannt. Neben der Getreideschranne war die Wollverarbeitung jahrhundertlang der wichtigste Wirtschaftszweig in Erding. Bis zu 60 Meisterbetriebe stellten hier kräftige Lodengewebe, aber auch feinere Tuche her. Geliefert wurde bis nach Südtirol und in die Türkei. Anhand von Modellen und Gerätschaften zur Schafwollverarbeitung können einzelne Arbeitsschritte nachvollzogen und selbst ausprobiert werden.

ARCHÄOLOGIE

Einblick in Jahrtausende

Die Abteilung Vor- und Frühgeschichte des Erdinger Landes erzählt Entdeckungsgeschichten und präsentiert Originalfundstücke aus über 7000 Jahren – von der Steinzeit über die Bronze- und Keltenzeit hin zu den Römern und den Menschen der Merowingerzeit im Frühmittelalter. Erläuterungen zu Geologie und Landschaftsgeschichte ergänzen die verschiedenen Zeitabschnitte. Höhepunkte sind Europas umfangreichster Spangensbarrenhort der Frühbronzezeit aus Oberding (82 kg und 796 Kupferbarren) sowie zwei frühmittelalterliche Sättel mit silberblechbeschlagenem Zaumzeug einer hochgestellten Dame aus Aufhausen-Bergham.



KUNST UND KÜNSTLER

Volkskunst
Kirchenkunst
Schöne Künste

Die Abteilung gliedert sich in drei Bereiche: zum einen die Volkskunst mit Exponaten zu Volksglaube, Aberglaube, Frömmigkeit und Wallfahrt. Im zweiten Raum werden ausgewählte Objekte der Kirchenkunst aus der Zeit der Spätgotik bis zum Spätbarock gezeigt, darunter Skulpturen von Erasmus Grasser und Christian Jorhan d. Ä. Der dritte Bereich ist den Schönen Künsten gewidmet: Malerei, Bildhauerei, Musik und Literatur sowie Kunsthandwerk und Architektur. Einige bekannte Künstler*innen sind in Erding geboren oder haben hier gewirkt, z. B. Wilhelm von Diez, Hiasl Maier-Erding, Magda Bittner-Simmet oder Benno Hauber.

SAMMLUNG RUDOLF L. REITER

Seit 2012 befindet sich die umfangreiche „Sammlung Rudolf L. Reiter“ im Eigentum der Stadt Erding. Die Arbeiten des überregional bekannten Künstlers (1944-2019) werden in wechselnden Ausstellungshangungen gezeigt.

ALLTAGS GESCHICHTEN

Stadtgeflüster damals und heute

In dieser Abteilung wird die Stadt mit ihren derzeit etwa 39000 Einwohnern multimedial facettenhaft lebendig. Zwölf Erdinger*innen erzählen in aktuellen Kurzfilmen aus ihrem Alltag – vom Aufstehen bis zum Zubettgehen. Ganz anders – oder doch nicht so anders? – stellt sich der Alltag einer bürgerlichen Dame um 1900 und eines einfachen Arbeiters um 1950 dar. Alltagsgegenstände aus deren Zeit vermitteln eindrucksvoll den Kontrast von Gestern und Heute.



Alltag

Jeder Mensch erlebte
Alltag macht gleich
Der eine steht spät auf, arbeitet
Der andere muss früh raus
Von der Uhr gelenkte Arbeit bestimmt den
Andere können den Tag frei einteilen. Dafür hat
Marteau.

